

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Fremdwörter  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-457602>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die schwer bezopfte Polizei steht drohend an der Barrière und weist die Autos schlaue vorbei

obwohl's für die Hotellerei so angenehm wie nützlich wäre, wenn ab und zu ein Mobilist,

der gerne trinkt und dito ist ins Glarnerländlein käme und etwas zu sich nähme.

### Fremdwörter

Am Stammtisch wird politisiert. So laut, daß ich beinahe den Nebelspalter nicht lesen kann. Eidgenössische Politik. „Jawohl,“ sagt der Gemeinderat Sörgli, „jawohl, nur die Fritztastie Rothenburger kann uns helfen.“

\*

### Ach so!

„Denk mal an, ich bin Vater geworden!“

„Da gratulier ich aber, und bestelle Deiner Frau meine besten Glückwünsche!“

„Am Gottes Willen, ich bin froh, wenn sie es nicht erfährt!“

### Zürcher Bilderbogen

(Die blau-weißen Pflöcke)

- Wozu sind die Pflöcke da?  
Frägt das Paulchen die Mamma.
1. Kannst im Buch du lesen, Daß Pfahlbauer wir gewesen. Diese Kunst vererbt sich dann Auf den Enkel und dem Ahn'.
  - 2., daß du nie vergißt, Daß man hier in Zürich ist; Denn in Farben weiß und blau Trägt das Wappen sich zur Schau.
  3. kann man sie begründen Auch als Zielscheib' von den Sünden.
  4. Doch da kommt Papa! Wozu sind die Pflöcke da?

Cajimodo

### Dunkle Sportnachricht

Einige Freunde zu einem Andern, den sie wegen „Schrägmarsch“ von einem Wurstmahl heimbegleiten mußten: „Wie isch ä no gange, diheim, Heiri?“

Heiri: „Wie wett's gange si! D'Schwiegrmueter hät no 2 Goal gmacht und d'Frau eis und vom andere weiß i nit meh.“

\*

### Kurioser Stoßseufzer

„Was fehlt Ihnen eigentlich?“  
„Meine Lunge liegt mir auf dem — Magen!“

Sa. Wo.